

Überraschung für das 1000. Mitglied

Nabu-Ortsverein Weyhe wächst



Die fünfköpfige Familie Tiedeken bekam als Geschenk vom Nabu Weyhe ein Sperlings-Reihenhaus und einen Meisenkasten. FOTO: NABU

VON CLAUDIA IHMELS

Weyhe. Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) hat in Weyhe mittlerweile über 1100 Mitglieder. Stellvertretend zum Dank an die vielen neuen Mitglieder gab es nun eine Überraschung für das 1000. Mitglied – und dabei handelt es sich mit den Tiedekens gleich um eine ganze Familie. Birthe Harzmeyer, Schriftführerin des Ortsvereins Weyhe, überreichte ein Sperlings-Reihenhaus und einen Meisenkasten. „Insbesondere das Reihenhaus kommt gerade zur richtigen Zeit, denn das abgerissene Nachbarhaus war auch ein Sperlingsheim“, erfährt sie laut des Vorsitzenden Bernd Daneke bei der Übergabe. Die Familie Tiedeken hofft nun, dass diese Vögel künftig bei ihnen einziehen werden, und die Kinder freuen sich schon jetzt auf das Beobachten der neuen Nachbarn. Im ebenfalls erhaltenen Bestimmungsbuch wurden die Sperling- und Meisenarten gleich mit Begeisterung nachgeschlagen. „Durch die Winterfütterung sollen die Vögel an die richtige Stelle gelockt werden, damit die Lärchenholz-Neubauten entdeckt und gleich im ersten Jahr bezogen werden“, erklärt Daneke.

Der Vorsitzende freut sich, dass in Weyhe besonders viele an der Natur interessierte Bürger wohnen. Schließlich sei jeder 27. Weyer Mitglied im Nabu, in Niedersachsen sei es hingegen „nur“ jeder 65. Einwohner und deutschlandweit jeder 100. Bürger. „Vielen Dank auch für die geleisteten Spenden, die dazu beitragen werden, dass auch 2022 in Weyhe wieder mehrere Tausend Stunden ehrenamtliche Naturschutzarbeit geleistet werden wird“, ergänzt Daneke.

GEMEINDE STUHR

Klimausschuss tagt

Stuhr. Der Stuhrer Ausschuss für Klima- und Naturschutz, Naherholung und Tourismus kommt am Donnerstag, 17. Februar, virtuell zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die energetische Sanierung gemeindeeigener Objekte sowie Photovoltaikanlagen auf Dächern, teilt die Gemeinde mit. Die Zugangsdaten zur Sitzung sind per E-Mail an k.harjes@stuh.de oder unter 0421/5695254 erhältlich. KIW

SAMMLUNG FÜR BETHEL

Altkleider abgeben

Stuhr-Heiligenrode. Wer Altkleider für Bethel spenden möchte, kann dies von Dienstag, 15. Februar, bis Dienstag, 22. Februar, im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Heiligenrode tun. Die Kleidung kann dort zwischen 8 und 18 Uhr abgegeben werden, teilt die Kirchengemeinde mit. Säcke liegen im Gemeindesaal und im Kirchenbüro aus. GIL

REGIONALE RUNDSCHAU

Zeitungshaus Brinkum

Bassumer Straße 6a, 28816 Stuhr-Brinkum

info@regionale-rundschau.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Kundenservice 04 21 / 8 06 88 65 60

Telefax 04 21 / 8 06 88 19 90

Ticketsservice 04 21 / 8 06 88 65 60

abonnentenservice@regionale-rundschau.de

kleinanzeigen@regionale-rundschau.de

Redaktion: Pressedienst Nord GmbH

Leitung: Esther Nöggerath (noe) 04 21 / 8 06 88 94 05

Stellvertretung: Eike Wienberg (eik) 04 21 / 8 06 88 94 15

Lokales

Alexandra Penth (pea) 04 21 / 8 06 88 94 40

Wolfgang Sembritzki (kiw) 04 21 / 8 06 88 85 70

Claudia Ihmels (gil) 04 21 / 8 06 88 94 30

Telefax 04 21 / 8 06 88 19 40

redaktion@regionale-rundschau.de

Sport

Nastassja Nadolska (nkn) 04 21 / 8 06 88 95 45

Jannis Klimburg (kli) 04 21 / 8 06 88 95 35

Telefax 04 21 / 8 06 88 18 51

sport@regionale-rundschau.de

Anzeigen

Knut Eyermann 04 20 2 / 88 37 47 70

Jörg Rabenberg 04 21 / 12 69 87 35

Olaf Tittel 04 21 / 8 06 88 95 35

Tobias Tödt 04 21 / 8 06 88 95 85

anzeigen@regionale-rundschau.de

Vom Feld direkt in den Verkauf

Geschäftsbericht: Mahlstedts Hofladen in Stuhr stellt auf Bio-Produkte um und beliefert auch Kitas und das MGH



In Mahlstedts Hofladen findet sich eine große Auswahl an Obst und Gemüse. Je nach Jahreszeit gehören dazu vor allem auch Produkte aus dem eigenen Anbau. FOTO: MICHAEL GALIAN

VON CLAUDIA IHMELS

Stuhr. Der nahende Frühling weckt bei Dominique Mahlstedt schon die Vorfreude auf das wachsende Obst und Gemüse auf den familieneigenen Feldern. Die vielen bunten Farben, da könne man sich „fast verlieben“, so die Betreiberin von Mahlstedts Hofladen in Alt-Stuhr. Rund 45 Kulturen pflanzt ihr Mann Andree Mahlstedt auch in dieser Saison an. Spargel, Möhren, Kartoffeln, verschiedene Kohl- und Salatsorten, Tomaten, Paprika und vieles mehr wird es dann wieder im Laufe des Jahres im Hofladen zu kaufen geben. Die Nachfrage nach regionalen Produkten ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, das merken auch die Mahlstedts, die den Hof an der Friedrichstraße seit drei Generationen betreiben und auch schon lange ihre eigenen Produkte verkaufen.



Die verschiedenen Salate wachsen im Laufe des Jahres auf den Feldern rund um den Hof in Alt-Stuhr. FOTO: HOF-LADEN MAHLSTEDT

Allerdings nicht in dem Umfang wie heute. „Ein Verkaufsraum war das hier schon immer“, erzählt Andree Mahlstedt über das kleine Gebäude auf dem Hof. Vor 50 Jahren etwa seien es zunächst nur Kartoffeln gewesen, die dort den Besitzer wechselten. Vor 23 Jahren übernahm seine Mutter Anneliese Mahlstedt den Hofladen, vor zwölf Jahren stieg ihre Schwiegertochter Dominique mit ein. Dabei ist die heute 40-Jährige eigentlich von Beruf Flugbegleiterin. „Ich bin hier ins kalte Wasser gesprungen“, erzählt sie über ihre Anfänge im Hofladen. Vieles habe sie am Anfang nicht gewusst, dadurch hätten sich auch einige lustige Situationen ergeben, wenn sie zum Beispiel Fragen von Kunden nicht beantworten konnte und erst versteckt ihre Schwiegermutter fragen musste. Das ist heute kein Thema mehr, mittlerweile ist Dominique Mahlstedt selbst Expertin.

Was wo auf der sechs Hektar großen Freifläche und auf den 2000 Quadratmetern unter Glas und Folie für den Hofladen angebaut wird, plant hauptsächlich ihr Mann Andree. Der 47-jährige Landwirt setzt dabei auf Klassiker, probiert aber auch gerne mal Neues aus. „Letztes Jahr haben wir zum ersten Mal Artischocken angepflanzt. Das war Wahnsinn, als sich die ersten gebildet haben“, schwärmt die Mahlstedts von dem Erfolg. Auch Süßkartoffeln sind schon in der eigenen Erde gewachsen. Im Moment gibt es im Hofladen allerdings eher wenig aus eigenem Anbau – was durch die Jahreszeit bedingt ist. Die Grünkohl- und Rosenkohlzeit neigt sich gerade dem Ende und Andree Mahlstedt hofft auf gutes Wetter, um bald Salate, Kohlrabi und Rucola anpflanzen zu können. „Ende April folgen dann Tomaten, Paprika und Gurken“, ergänzt er.

Leer sind die Regale im Laden dennoch nicht, denn um trotzdem ein umfangreiches Angebot machen zu können, kaufen die Mahlstedts entsprechend beim Großmarkt ein. Das sei auch auf Kundenwünsche hin entstanden, etwa wenn für das Salatdressing eine Zitrone benötigt wurde, erinnert sich Andree Mahlstedt. Neben Gemüse und Obst können sich die Kunden mittlerweile auch mit Käse- und Milchprodukten, Wurst, Aufstrichen, veganen Produkten, Nudeln, Schokolade, Müsli, Brot, Bier und Wein im Hof-

laden versorgen. „Zu Anfang der Corona-Pandemie haben wir sogar Toilettenpapier verkauft, weil viele Kunden ungern zu mehreren Läden fahren wollten“, erzählt Dominique Mahlstedt.

Gemeinsam haben alle Lebensmittel im Hofladen, dass den Mahlstedts eine gute Qualität wichtig ist. „Wir sind gerade in der Umstellung auf Bio“, berichten sie. Natürlich wird daher beim Anbau auf synthetische Pflanzenschutzmittel verzichtet, zum Einsatz kommen nur Kompost und organischer Dünger. Auch beim Futter für die rund 300 Hühner achtet der Landwirt auf Bio-Qualität. „Gerade viele junge Familien fragen nach Bio-Produkten“, hat Dominique Mahlstedt festgestellt. Ebenso würden immer mehr Kunden saisonal einkaufen.

Zu den regelmäßigen Kunden zählen dabei übrigens nicht nur Privatleute. Mit ihren Produkten beliefern die Mahlstedts auch mehrere Kindertagesstätten in Stuhr und seit Kurzem auch das Mehr-Generationen-Haus (MGH) in Brinkum. Zustände gekommen ist der Kontakt über Thomas Schaumlöffel, den Vorsitzenden der Bürgerstiftung Stuhr, die das MGH betreibt. „Er ist schon ewig Kunde bei uns“, freuen sich Dominique und Andree Mahlstedt, dass ihr Gemüse und Obst nun auch bei den Kindern der MGH-Krippe Löffelchen und beim Mittagstisch für Senioren auf den Tellern landet. „Mit den Produkten aus regionalem Anbau und den



Im vergangenen Jahr hat Andree Mahlstedt zum ersten Mal Artischocken angepflanzt – gleich mit Erfolg. FOTO: HOF-LADEN MAHLSTEDT

damit verbundenen kürzeren Transportwegen möchten wir gleichzeitig unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten“, hatte MGH-Leiterin Daniela Gräf zum Start der Kooperation Ende des vergangenen Jahres betont.

Für Dominique und Andree Mahlstedt sowie ihre vier Mitarbeiterinnen im Hofladen geht es neben Qualität und Nachhaltigkeit aber auch um den engen Kontakt zu den Kunden. „Bei uns gibt es beim Einkauf noch ein Gespräch dazu. Und viele Kunden möchten gerne auch einfach mal schnacken“, sagt Andree Mahlstedt.



Andree und Dominique Mahlstedt freuen sich, dass viele Kunden ihnen schon lange die Treue halten, aber auch über das wachsende Interesse von neuen Kunden, darunter viele junge Familien. FOTO: MICHAEL GALIAN

Spanier sollen Fachkräftemangel entgegenwirken

Das Projekt Adelante in Stuhr geht in die fünfte Runde und sucht noch nach geeigneten Teilnehmern und Unternehmen

VON ESTHER NÖGGERATH

Stuhr. Erzieher, Handwerker, Informations-techniker: Aus Sicht der Unternehmen fehlen deutschlandweit in vielen Branchen Fachkräfte – auch im Bereich der Gemeinde Stuhr. Um diesen Fachkräftemangel zu mindern, ist bereits vor einigen Jahren das Projekt Adelante ins Leben gerufen worden. Dabei werden im Auftrag von Unternehmen junge Fachkräfte aus Spanien rekrutiert. Ziel des Projektes ist es, die ausländischen Berufsausbildungen anzuerkennen und um einen deutschen Berufsabschluss zu ergänzen und so die Fachkräfte auch langfristig in

Deutschland zu halten. Auch dieses Jahr bietet die Firma Practigo aus Stuhr als Projektträger zusammen mit der Industrie- und Handelskammer das Projekt wieder an.

„Wir sind jetzt gerade auf der Suche nach neuen Teilnehmern“, berichtet Marc Oliver Schneider von Practigo. Noch bestehe also die Möglichkeit für interessierte Unternehmen, ihre Bedarfe entsprechend zu melden, nach denen das Unternehmen dann in Spanien auf die Suche nach passenden Teilnehmern geht.

Insgesamt 25 Spanier will Practigo für den neuen Jahrgang nach Deutschland holen. Bei größerem Interesse wäre es aber auch mög-

lich, eine weitere, separate Gruppe zu starten. Im März sollen die Teilnehmer dann mit einem Deutschkurs in Spanien beginnen, den sie dann mit einem B1-Niveau beenden, ehe sie im August/September nach Deutschland kommen. Nach einem mehrwöchigen Einstiegspraktikum im jeweiligen Unternehmen beginnt dann die eigentliche Anpassungsqualifizierung, die gut ein Jahr dauert.

Hier vor Ort werden die Spanier dabei seitens Practigo betreut. „Wir kümmern uns um die Integrationsbegleitung“, erklärt Schneider. So helfe der Projektträger etwa bei der Orientierung, der Unterbringung, bei behördlichen Themen, aber auch bei der Frei-

zeitbeschäftigung, um den Teilnehmern den Einstieg hier zu erleichtern. Gleichzeitig ist Practigo auch Ansprechpartner für die Unternehmen vor Ort. So werden etwa Feedback-Gespräche angeboten und bei möglichen Baustellen gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Unternehmen, die Interesse daran haben, einen der Teilnehmer aus dem Adelante-Projekt in ihrem Betrieb unterzubringen, können sich per E-Mail an oliver.schneider@practigo.com wenden. Weitere Informationen gibt der Geschäftsführer der Firma Practigo zudem telefonisch unter der Rufnummer 04 21 / 40 89 77 21.